

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Aus unsern Rotkreuz-Sektionen = De nos sections de la Croix-Rouge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus unsern Rotkreuz-Sektionen De nos sections de la Croix-Rouge

Zweigverein Chur.

Am 29. April fand im Hotel «Stern» in Chur die Hauptversammlung und zugleich Generalversammlung der Hilfslehrer des Bündnerischen Hilfslehrer-Verbandes statt. Protokoll, Tätigkeitsbericht, Kassa- und Revisorenbericht, sowie das Budget für das neue Vereinsjahr, das an Mehrausgaben einen Betrag von Fr. 600 vorsieht, wurden genehmigt. Der bisherige Vorstand, mit Dr. med. H. Köhl als Präsident, wurde für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren bestätigt und durch die Wahl von zwei Beisitzern (Vertreterinnen des Samariterhilfslehrer-Verbandes und der Bündner Frauenzentrale) erweitert. Am gleichen Tage waren die Delegierten des Zweigvereins, Aktiv- und Passivmitglieder des Samaritervereins Chur, die Teilnehmer der zurzeit laufenden Krankenpflege- und Samariterkurse zu einem Vortrag «Gegenwartsaufgaben des bündnerischen Roten Kreuzes und seiner Sektionen» von Dr. C. Frei (Davos), Brigadearzt und delegierter Sanitätsoffizier des Rotkreuz-Chefarztes im Zweigverein Graubünden, eingeladen. Die klaren Ausführungen des Referenten gaben Aufschluss über die Organisation des Samariterwesens in Graubünden. In den letzten Jahren ist in dieser Sache Gewaltiges geleistet worden. Vieles muss in dem weitverzweigten Gebiet noch ausgebaut werden.

Zweigverein Graubünden.

Aus dem Tätigkeitsbericht 1938. Sieben neugegründete Sektionen, nämlich Arosa, Brail-Cinuskel-Pratzett, Küblis, Schuls, Susch, Vals und Zernez, sind unserm Zweigverein beigetreten, nachdem die Durchführung gut besuchter Samariterkurse und teilweise auch die Vorführung des Rotkreuzfilms diese Neugründungen ermöglicht hatten. Durch die erwähnten Neugründungen und durch die eifrige Mitgliederwerbung einiger Sektionen hat sich unser Mitgliederbestand von 3778 um 948 auf 4726 Mitglieder erhöht, von denen 1113 aktive Samariter sind. Der Zweigverein Graubündens zählt auf Ende Jahr 40 Ortssektionen, wovon 26 Samaritervereine, die gleichzeitig Sektionen des Schweiz. Samariterbundes sind, und 14 Rotkreuzsektionen; dazu kommen die Rotkreuzbienen Chur und der Samariterhilfslehrer-Verband Graubünden. Es fanden 10 Samariter- und 5 Krankenpflegekurse, sowie 1 Säuglingspflegekurs statt. Die Samaritervereine führten 175 Uebungen und 16 grössere Feldübungen durch, während der Samariterhilfslehrer-Verband in vier Tagungen für die Weiterbildung der Bündner Hilfslehrer besorgt war. Die Sektionen melden eine grosse Zahl Einzelhilfeleistungen bei Unfällen, Transporte, Nachtwachen und Pflegen Grippekranker, Samariterposten bei Fest- und Sportanlässen, ferner die Mitwirkung beim Verkauf des Rotkreuzkalenders, bei der Bundesfeiersammlung, Sammlung «Pro Juventute», «Für das Alter», Arbeitsgemeinschaft «Hausdienst», Strickstubenarbeit für arme Frauen und Kinder und für Arbeitslose. Mit Stolz erwähnen dürfen wir wohl die Mitarbeit unserer Sektionen bei der «Samariterwoche 1938», für welche Aktion unser Zweigverein einen eigenen Aufruf erliess. Die Arbeit des Sekretariates hat im abgelaufenen Jahre derart zugenommen, dass die zeitweilige Einstellung einer bezahlten Hilfskraft für grössere Arbeiten unumgänglich wird. Weniger erfreulich ist das Kapitel «Finanzielles», schliesst doch die Betriebsrechnung mit einem Defizit von Fr. 585.58 ab, das wir durch die Zuweisung der Zinsen aus dem Anna-v.-Planta-Fonds auf Fr. 348.48 reduzieren konnten. Unsere finanziellen Mittel werden von Jahr zu Jahr mehr in Anspruch genommen; die Leistungen des Zweigvereins an die Sektionen übersteigen die Einnahmen an Sektionsbeiträgen um ein Beträchtliches und doch müssen wir vor allem verhindern, dass durch eine Verminderung unserer Leistungen die Arbeit der Sektionen behindert oder ganz verunmöglicht wird. Unter Personellem haben wir noch zu melden, dass die Hauptversammlung vom April 1938 unser verehrtes Vorstandsmitglied, Herrn alt Rektor Dr. C. v. Jecklin, Chur, zum Ehrenmitglied des Zweigvereins Graubünden ernannte. Leider konnte sich Herr Dr. v. Jecklin nicht lange dieser Ehrung freuen; am 9. Juli 1938 ist der nimmermüde Schaffer und väterliche Freund im hohen Alter von 86 Jahren von uns geschieden. Seine Persönlichkeit und sein Wirken während 45 Jahren im bündnerischen Rotkreuz- und Samariterwesen, wovon 35 Jahre im Zweigvereinsvorstand, bleiben uns unvergesslich. Und nun danken wir allen unsern Mitarbeitern und Gönnern, unsern lieben Rotkreuz- und Samariterfreunden, Aerzten und Kursleitern, wie

Schwesternheim

des Schweiz. Krankenpflegebundes
Sonnige, freie Lage am Waldrand von Davos-Platz. Südzimmer mit gedeckten Balkons. Einfache, gut bürgerl. Küche. Pensionspreis (inkl. 4 Mahlzeiten) für Mitglieder des Krankenpflegebundes Fr. 5.50 bis 8.—. Nichtmitglieder Fr. 6.50 bis 9.—. Privatpensionäre Fr. 7.50 bis 10.— je nach Zimmer.

Davos-Platz

auch den Organen des Schweiz. Roten Kreuzes und des Samariterbundes herzlich dafür, dass sie durch ihre Mithilfe dazu beigetragen haben, das Werk Henri Dunants im Bündnerlande zu fördern, und zählen auch in Zukunft auf ihre tatkräftige Unterstützung unserer Bestrebungen.

Zweigverein Olten.

(Korr.) Am 22. April versammelten sich im Hotel «Aarhof» unter dem Vorsitz des Präsidenten des Zweigvereins Olten des Roten Kreuzes, X. Bieli, gegen 100 Personen, die bereit sind, sich für den freiwilligen Sanitätsdienst zur Verfügung zu stellen. Der Aufruf an die Schweizer Frauen, der in den letzten Tagen in der Presse erschienen ist, hat gezündet und er wurde insbesondere von den Oltenrinnen richtig verstanden. In knapper und klarer Weise referierte der delegierte Sanitäts-offizier des Rotkreuzchefarztes, Dr. Robert Christen, über den freiwilligen Sanitätsdienst. Bei dem heutigen Rüstungswetlauf darf der Sanitätsdienst unter keinen Umständen vernachlässigt werden. Kein Land verfügt über die notwendige Mannschaft in der Armeesanität. Ueberall muss sie durch Freiwillige ergänzt werden. Auch in der Schweiz ist dies dringend notwendig. Gewisse Anfänge sind vorhanden, aber die Bestände genügen noch lange nicht für alle Anforderungen. Vieles steht noch auf dem Papier. Bei der Ueberraschungstaktik der modernen Kriegsführung kann mit der Organisation der freiwilligen Sanitätshilfe nicht zugewartet werden, bis eine Mobilmachung unserer Armee notwendig wird. Es muss lange vorher über den Bestand der einzelnen Gruppen Klarheit herrschen, damit jede im gegebenen Moment einsatzbereit ist. Sehr interessante Mitteilungen machte der Referent über die in der Stadt Olten vorgesehenen Massnahmen. Zum Schlusse seiner Darlegungen appellierte Dr. Robert Christen an die Anwesenden, sich für den freiwilligen Sanitätsdienst zur Verfügung zu stellen und dafür zu werben. Der Verbandssekretär E. Hunziker ergänzte die Ausführungen des Hauptreferenten. Er gab sehr wichtige Aufklärungen über die Rechte und Pflichten des freiwilligen Sanitätspersonals. Beide Referate wurden mit grossem Interesse und mit Beifall entgegengenommen und sie haben bei allen den Entschluss bestärkt, sich als hilfsbereite Kräfte unserm Vaterland zur Verfügung zu halten. Im Anschluss an diese Versammlung fand die Generalversammlung des Zweigvereins statt. Protokoll, Jahresbericht, Rechnung und Voranschlag wurden einstimmig genehmigt. Die Generalversammlung bewies, dass der Vorstand auch im verflorbenen Jahr in aller Stille wiederum viele Vorarbeiten für eine eventuell notwendig werdende Mobilmachung getroffen hat.

Vereinsnachrichten - Nouvelles des sociétés

Altstetten-Albisrieden. S.-V. Sonntagnachmittag, 16. April, fand in Altstetten eine Feldübung der Amt- und Limmattalvereinigung statt. Nahezu 120 Samariterinnen und Samariter aus Affoltern a. A., Birrnsdorf, Weiningen und Altstetten fanden sich ein, um im Freien ihre Samaritertätigkeit auszuüben. Supponiert war ein grösseres Flugzeugunglück. Den im Wald zerstreut liegenden Verletzten galt es, die erste Hilfe zu leisten, Notverbände anzulegen und Transportmaterial zu improvisieren. Es war eine Freude, zu sehen, wie die Samariter mit Eifer und Ernst der Arbeit oblagen, für das Verbandmaterial besorgt und darauf bedacht waren, möglichst rasch zu handeln. In der Zwischenzeit wurde der Saal des Naturfreundehauses in ein Notspital umgewandelt, bestehend aus fünf fertigen Betten, Medikamententisch usw. Kritik muss sein, und Herrn Dr. med. J. Schwyter als Experte des Schweiz. Roten Kreuzes kam in kurzen Worten auf die Uebung zurück und wies darauf hin, wie sehr es nötig ist, im Ernstfalle ausgebildete, tüchtige Samariter zu besitzen. Herr Ernst Laube, Urdorf, amtierte als Experte des Schweiz. Samariterbundes. Es sei genannten Herren, wie auch Hans Magni, als dem eigentlichen Leiter der gut vorbereiteten Uebung, für all die Mühe und Zeitaufwendung der besten Dank ausgesprochen. — Am 22. April fand die Schlussprüfung des Krankenpflegekurses statt. 45 Kursteilnehmer fanden sich ein, um über das während zehn Wochen Gelernte Rechenenschaft abzulegen. Manch unverhoffte Frage wurde den Prüflingen gestellt und die am Krankenbett auszuführenden Aufgaben bewiesen, dass viel Nützlichendes an angehenden Samaritern beigebracht wurde. Vielen Dank den Kursleitern, Frl. Dr. med. Elisabeth Schenkel und Herrn Schrag, wie auch der Materialverwalterin und Hilfslehrern, für all die gehaltenen Mühen. Dank auch Hrn. Dr. med. J. Ryffel und Frl. Berta Bachmann, welche als Experten des Schweiz. Roten Kreuzes, bzw. des Schweiz. Samariterbundes amtierten.

V.

Graubünden, Samariterhilfslehrerverband. In Verbindung mit der Hauptversammlung des Zweigvereins Graubünden des Schweiz. Roten Kreuzes gelangte am 23. April unsere Tagung in Chur zur Durchfüh-